

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten

Band: 93 (1986)

Heft: 4

Rubrik: Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

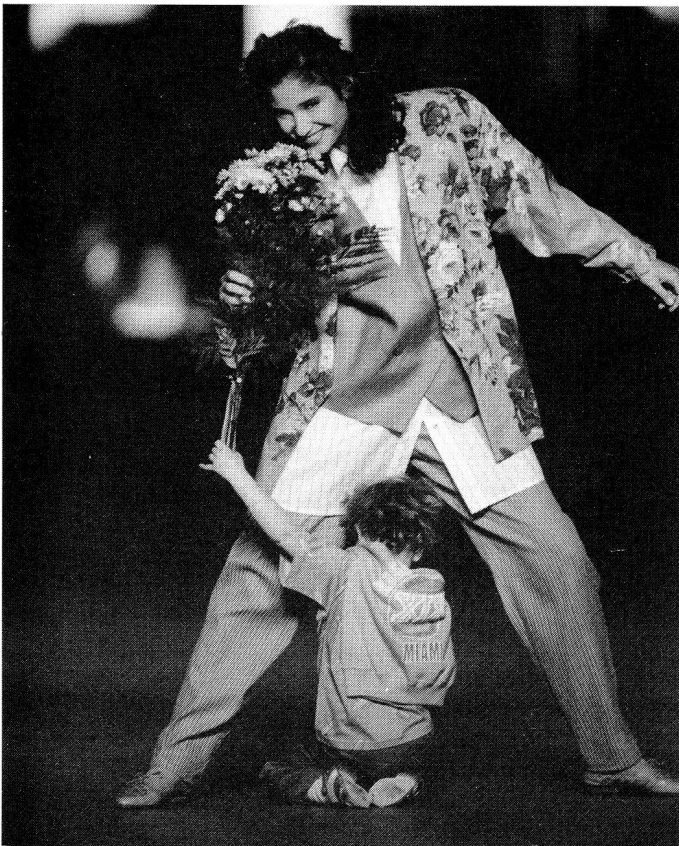
Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sinkende Bestände in der Berufsausbildung

In den Jahren 1976 bis 1983 verzeichneten die Schülerbestände in der Berufsausbildung in der Schweiz eine kontinuierliche Zunahme um insgesamt rund 25%. Die Neueintritte in die Berufsausbildung (10. Schuljahr) stiegen in dieser Zeitspanne von 71 479 auf 89 706 an. Gemäss Prognosen der Schweizerischen Dokumentationsstelle für Schul- und Bildungsfragen ist Mitte der 80er-Jahre nun eine Trendwende feststellbar. Alle drei errechneten Prognosevarianten ergeben ab 1984 einen deutlich sinkenden Trend. Für das Jahr 1992 schwanken die prognostizierten Zahlen zwischen gut 68 000 und rund 76 000 Neueintritten in die Berufsausbildung. Gegenüber dem Jahre 1983 ist somit, vor allem infolge der demographischen Entwicklung, je nach Variante mit einer Abnahme der Bestände im 10. Schuljahr in der Grössenordnung von 15–24% zu rechnen.

Mode



Von Laurel:
Grosszügige Baumwolljacke, ungefütert, ohne Revers, pastellfarbener Rosenimprimee, multicolor, auf beigem Grund
Shirt-Bluse, lange Form, weiss mit grünen Streifen, Baumwolle gemischt, verdeckte Knopfleiste, zwei grosse Brusttaschen
Kellnerweste, pink, reines Leinen, doppelreihig geknöpft
Hose, Jeansschnitt, grün-grau gestreift, schräge Taschen

Gassmann-Kollektion Frühling/Sommer 1986



Blousonförmige Jacquard-Bluse mit betonten Schultern. ½ Ärmel. 36–44

Enger und langer Changeant-Jupe. Türkis, Mint oder Orange. 34–42

C & A Mode AG, Zürich

Tendenzfarben Damenoberbekleidung, Herbst/Winter 1987/88

Der Winter 1987/88 steht im Zeichen von subtilen, weich abgeschattierten Camaïeux-Kombinationen.

Dezente, aber spannungsvolle Disharmonien beleben flachere Stoffbilder.

Innovation

Sanfte, pudrige, wie von einem leichten Grauschleier überzogene Nuancen wie Opal, Fayence, Rose, Auster, Primula und Avocado. Sie lassen sich mit den anderen Gruppen hervorragend kombinieren und werden für weiche, haarige oder flauschige Qualitäten sowie für nervige, crêpeartige Stoffe eingesetzt.

Discretion

Variationen von hellen bis dunklen Naturtönen wie Olive, Asche, Offwhite, Aubergine, Camel und Schokolade inklusive Schwarz für eine sichere Basis, um die sich die anderen Farbkomplexe gruppieren.

Provocation

Vier scharfe, ungewohnt anmutende Töne wie Malve, Pink, Mauve und Safran. Sie werden als Effekte und Dessinierungsfarben verwendet und finden ihren Einsatz für Kleinkonfektion und Sportswear.

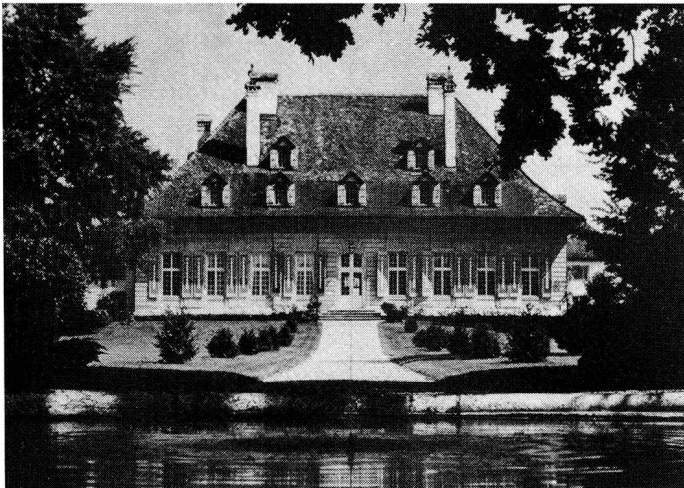
Tradition

Volle, satte Töne wie Petrol, Tinte, Granada, Bordeaux, Zimt und Kupfer mit Akzent auf Kupfer- und Rot-Interpretationen. Sie unterstreichen bei seidigen, edel glänzenden Qualitäten den festlichen Charakter. Die Blau/Grün- sowie die Kupfer/Rot-Richtungen sind auch für eine weiche, haarige Optik und Bouclé-Aspekte zu sehen.

Viscosuisse SA
6020 Emmenbrücke

Tagungen und Messen

Stoffe und Räume – eine textile Wohngeschichte der Schweiz



Auf Schloss Thunstetten bei Langenthal findet die Ausstellung Stoffe und Räume vom 15. Mai bis 27. Juli 1986 statt.

Unter dieser Bezeichnung werden vom 15. Mai bis 27. Juli 1986 auf Schloss Thunstetten bei Langenthal die Entwicklung des Wohnkomforts vom mittelalterlichen Wandbehang, frühen Bequemlichkeiten der Renaissance und des Barocks, vom bäurischen Wohnen über die Draperien der Gründerjahre bis zu den Reformen sowie das Design unseres Jahrhunderts zu sehen sein. Die Geschichte unserer Raumtextilien mit ihren künstlerischen, gesellschaftlichen und technischen Aspekten ist in dieser Art noch nie bearbeitet und dargestellt worden. Die Ausstellung will Kenner und Laien informieren, aber auch ein Schauvergnügen sein. Dank dem Entge-

genkommen zahlreicher Museen und privater Leihgeber wird die Ausstellung aussergewöhnliche Textilien aus allen Epochen und Gesellschaftsschichten zeigen. Viele dieser Schätze stammen aus den Depots von Museen und sind noch nie öffentlich ausgestellt worden. Das Konzept von «Stoffe und Räume» behandelt in einer lebendigen Gliederung folgende textile Themen:

Geflechte und Gewebe:	Textile Vielfalt
Märkte und Messen:	Textilien als Handelsgut
Entwicklung des	Polster und Betten
Komforts:	und gedeckte Tische,
	Stoffe für Wände und Fenster
19. Jahrhundert:	Mechanisierung des
	Handwerks,
	Verfügbarkeit der Stile,
	Industriekultur
Moderne:	Reformen und Traditionen,
	Boom der Synthetics
Annex:	Ideenflüge im Schlossgarten

Hinter der Ausstellung stehen drei Langenthaler Textilunternehmen, die gleichzeitig ihr 100jähriges Bestehen feiern: die Leinenweberei Langenthal AG, création baumann und die Möbelstoffe Langenthal AG. Die drei Firmen haben sich im Jubiläumsjahr zu einer kulturellen Tat für die Öffentlichkeit entschlossen. Sie übernehmen das Ausstellungsdefizit; Konzept und Realisation von «Stoffe und Räume» haben sie einer Fachgruppe von Museums- und Ausstellungsleuten übertragen. Die Ausstellung ist täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Verpflegungsmöglichkeiten sind im Schloss-Café gegeben. Neben dem Schloss gibt es genügend Parkplätze. Das Schloss Thunstetten erreicht man mit dem Schnellzug von Olten und Bern nach Langenthal. Am Bahnhof fährt jede Stunde ein Bus zum Schloss. Zu Fuss ist die Ausstellung auf einer dreiviertelstündigen Wanderung erreichbar.

FLP

Ein neues Cerberus-Gasmeldesystem mit Einzelauswertung, Serie RPG

wird an der Hilsa 86 Zürich (22.–26. 4. 1986) erstmalig gezeigt. Gasmessköpfe stehen für
– CO und unverbrannte Kohlenwasserstoffe in Garagen
– brennbare Gase und Dämpfe in Luft
zur Verfügung. Die Auswertung erfolgt einzeln durch die autonome Gasmeldezentrale RPG 2040. Mehrere Auswerte-Einheiten können in der Zentrale RPG 3000 zusammengefasst werden. Diese erlaubt auch, unterschiedliche Gasarten, Ansprechschwellen oder Verzögerungssysteme zu programmieren.

Das System ergänzt das bewährte Cerberus-Gasmeldesystem G 24 für Gruppenauswertung, wie es seit vielen Jahren für die Raumüberwachung, als Klein- oder Grossanlagen, zur Detektion von Erdgas sowie anderen explosiblen Gasen oder Dampf-Luftgemischen eingesetzt wird.